

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 11: **Innenräume = Espaces intérieurs = Interiors**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

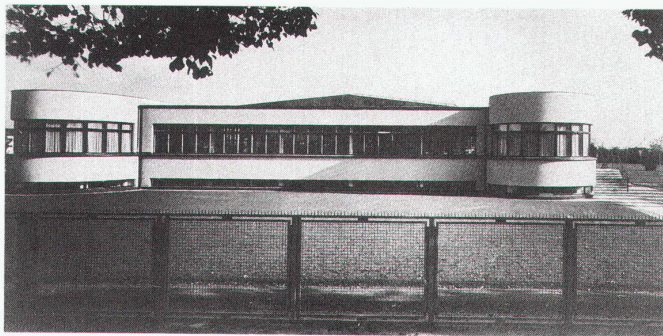
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Konzentrationslager deportiert. Um seine Familie zu retten, konvertiert er zum katholischen Glauben, und es gelingt ihm nach mehreren Anträgen, nach Santiago auszureisen, so dass er dem Holocaust entgehen kann. In Südamerika wird ihm allerdings die Erlaubnis zur Berufsausübung auch verwehrt. Er arbeitet, um überhaupt weiterleben zu können, fortan in den verschiedensten Berufen – zuletzt als Zeichner in einem Büro. 1949, 60jährig, stirbt Martin Albrecht Punitzer in Santiago.

Erich Mendelsohn mit seinen Geschäfts-, Büro- und Warenhäusern, Bruno Taut und Martin Wagner mit ihren Siedlungen, die Brüder



Wassili und Hans Luckhardt mit ihren Wohnhäusern etablierten zwar das Neue Bauen in Berlin. Noch neben diesen Wegbereitern der Moderne, die jedes Kunstgeschichtslexikon verzeichnet, gab es Architekten, die dem Gedankengut der Moderne nicht ablehnend gegenüberstanden, sondern sich mit ihm konstruktiv auseinandersetzten, es verarbeiteten und in ihr eigenes Schaffen aufnahmen. So entstand eine Architektur zwischen 1919 und 1933, die zwar nicht stilbildend in die Kunst- und Baugeschichte einging, die aber entscheidend mithalf, dass das Neue Bauen nicht nur auf die Protagonisten der Moderne (Gropius, Mies van Rohe, Le Corbusier) und ihre zahlenmäßig kaum erwähnenswerte Anhängerschaft (= Bauherren) beschränkt blieb. Erst diese unbekannten, gleichsam anonymen Architekten machten es möglich, dass dem aufgeschlossenen Bürgertum diese neue Art des Wohnens und des Arbeitens zur Verfügung stand. Das Werk des Architekten Punitzer gehört dazu, wobei in der Gliederung der Baumassen, in der Innenraumgestaltung seiner Lichtspieltheater, Cafés, Läden und Restaurants sein handwerkliches, ja sein baumeisterliches Können sichtbar wird, auch wenn sein Schaffen weitgehend unbekannt blieb.

Clemens Klemmer

1 Elektrofabrik Robert Abrahamsohn, Detail der Fassade, Verkleidung in blassgrünen Tonplatten

2 «Roxy-Palast», Berlin-Friedenau, Kino und Geschäftshaus, Eingangsseite

3 Maschinenfabrik Lindner, Ansicht von der Strasse.

Buchbesprechung

Internationales Kunstadressbuch

19. Ausgabe 1989/90, 17×24,5 cm, 2 Bände, ca. 1800 Seiten gebunden, DM 265,- zuzüglich Versandkosten; Art Adress Verlag, Müller GmbH & Co KG, D-6000 Frankfurt am Main 1

Die 19. Ausgabe des Internationalen Kunstadressbuches zählt zu den führenden Nachschlagewerken seiner Art. Darin enthalten sind Adressen und Informationen aus dem weiten Bereich der Kunst. Das Nachschlagewerk ist in zwei Bände gegliedert.

Der Band I beinhaltet Daten zu Museen, Universitäten, Kunstvereinen und Künstlern, während im Band II Fachgeschäfte aus dem Kunst- und Antiquitätenhandel, Galerien, Verleger, Kunstzeitschriften und Kunstbuchhandlungen aus der ganzen Welt aufgeführt sind. Die Eintragungen sind innerhalb der Kapitel nach Ländern, Städten und dann namensalphabetisch geordnet.

Mit dem umfangreichen Adressmaterial, ist das Kunstadressbuch sicher für Laien und Profis ein nützliches Arbeitsinstrument. *Bob Gysin*

Neu-erscheinungen

Historische Ortszentren in Mainfranken

Geschichte, Struktur, Entwicklung. Hans-Eckhardt Lindemann, 1989. 208 Seiten mit 400 einfarbigen und 16 vierfarbigen Abbildungen, Format 22×26 cm, DM 78,- Callway

Esther Gisler: Wasserfeld

80 Seiten, 76 Abbildungen, Format 21×27 cm, Fr. 48,- teamart Zürich

Andy Warhol

Herausgegeben und mit einer Einleitung von Kynaston McShine. Mit Beiträgen von Robert Rosenblum, Benjamin H. D. Buchloh und Marco Livingstone, 1989. 500 Seiten mit 325 Farb- und 200 Halbtontafeln sowie 137 einfarbigen Abbildungen, Format 24×28 cm, DM 98,- Prestel

Louis Welzenbacher, Architekt 1889–1955

Herausgeber: Gustav Peichl, 1989. 200 Seiten, 400 Abbildungen, Format 23,5×28 cm, DM 140,- Residenz-Verlag

Recycling von Baustoffen im Hochbau

Geräte, Materialgewinnung, Wirtschaftlichkeitsberechnung. G. Drees, 1989. 135 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, Format A4, DM 85,- Bauverlag GmbH Wiesbaden

LiterArchitektur

Wechselwirkungen zwischen Architektur, Literatur und Kunst im 20. Jahrhundert. Christian W. Thomsen, 1989. 250 Seiten mit 35 farbigen und zahlreichen einfarbigen Abbildungen, Bibliographie und Personenregister, Format 20,5×15 cm, DM 38,- DuMont Buchverlag

René Magritte: Zeichnen und Bilder

Harry Torczyner. Aus dem Französischen von Christiane Müller, 1989. 272 Seiten mit 82 Farbtafeln und 427 einfarbigen Abbildungen, Faksimiles von Magritte-Briefen, Bibliographie, Format 30×28 cm, DM 86,- DuMont Buchverlag

CAD für Architekten

Hardwaregrundlagen, Softwaregrundlagen, 2D-Arbeitstechniken, 3D-Arbeitstechniken, CAD-Übungen. Thomas Pfeiffer, 1988. 203 Seiten, Format 21×28 cm, DM 76,- Vieweg

Enzo Cucchi

Zeichnungen 1975 bis 1988. Ursula Perucchi-Petri, 1989. 340 Seiten, 285 einfarbige Abbildungen, Format 20×26,5 cm, DM 86,- Prestel

Berichtigung

Flughafen als Pavillon

Bei der Nennung der Architekten auf Seite 16 in Heft 9-89 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Es handelt sich um das Architekturbüro Helin & Siitonen.